

Name:

Modul:

Seminar:

---

Quelle: Polyb. 3,10

„Als aber die Römer den Karthagern nach der Niederlage des Aufstandes Krieg ankündigten, ließen sich diese anfangs zu allem herbei, in der Hoffnung, durch die Gerechtigkeit ihrer Sache zu siegen [...]. Da sich die Römer jedoch nicht daran kehrten, mussten sie sich in das Unvermeidliche fügen und grollend zwar, jedoch ohne etwas tun zu können, Sardinien räumen, ja sich bereit erklären, um nicht in diesem Augenblick einen Krieg auf sich nehmen zu müssen, weitere zwölfhundert Talente zu den früheren zu zahlen. Daher muss man dies als die zweite und wichtigste Ursache für den später ausgebrochenen Krieg betrachten. Sobald nämlich Hamilkar, mit dessen persönlichem Groll sich jetzt seine und aller Karthager Empörung über die Vergewaltigung vereinigte, die aufständischen Söldner niedergekämpft und seiner Vaterstadt Ruhe und Frieden gesichert hatte, richtete sich seine Initiative sogleich auf Iberien, um dort die Hilfsmittel für den Krieg gegen die Römer zu gewinnen. Und dies nun ist als die dritte Ursache anzusehen, ich meine die Erfolge der karthagischen Politik in Iberien. Denn im Vertrauen auf die dort errungene Macht gingen sie zuversichtlich dem Krieg entgegen.“

### Aufgaben

1. Skizzieren Sie kurz den Inhalt der Quelle! ( / 5 P.)
2. Erläutern Sie die historischen Hintergründe. Um welche Konflikte geht es in der Quelle? ( / 9 P.)
3. Was ist für Polybios die wichtigste Ursache des Krieges? Warum? ( / 9 P.)
4. Bezieht Polybios in diesem Text eher Stellung für die Römer oder für die Karthager? Begründen Sie! ( / 15 P.)

1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
38 P.	36-37 P.	34-35 P.	31-33 P.	29-30 P.	27-28 P.	24-26 P.	22-23 P.	20-21 P.	17-19 P.	< 17 P.

